

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 39 42. Jahrgang CMK+

Donnerstag, 27. September 2018



Fünf Jahre ist es her, seit das KARO als Familienzentrum die Pforten öffnete. Bei der Feier zum Jubiläum stellten sich am zurückliegenden Donnerstag die darin befindlichen Einrichtungen vor.



Als eine Bereicherung für Waiblingen bezeichnete Erste Bürgermeisterin und Vorsitzende des KARO, Christiane Dürr, das Familienzentrum. Fotos: Redmann

KARO Familienzentrum begeht Fünf-Jahr-Jubiläum

Eine gelungene Bereicherung

(red) Fast genau vor fünf Jahren ist das Familienzentrum in Waiblingen am Alten Postplatz eröffnet worden: am 28. September 2013 wurde das von einer Grundschule umgebaute Gebäude offiziell in Betrieb genommen. Die Funktion, Bildung zu vermitteln, hatte sich im Grund unwesentlich verändert. Denn das KARO steht für vier Schwerpunkte: Bildung, Beratung, Begegnung und Betreuung und das unter einem Dach.

Jetzt nach einem halben Jahrzehnt wurde am Donnerstag, 20. September 2018, wieder gefeiert – und „das bestaunt, was geglückt ist“, betonte Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr und erklärte: „Das Familienzentrum ist eine gelungene Bereicherung für Waiblingen.“ Dürr sprach nicht nur in ihrer Funktion als Erste Bürgermeisterin ein Grußwort, sondern sie hieß auch als Vorsitzende des KARO Familienzentrums alle willkommen. In ihrem Blick zurück sagte sie, dass, als für das Gebäude der ehemaligen Karolinger-Grundschule eine sinnvolle Nachnutzung gesucht worden sei, diese Idee aufkommen sei, dieses Haus an zentraler Stelle in Waiblingen zu einem Familienzentrum auszubauen. Dieser tolle Gedanke sei dann erfreulicherweise auch in die Tat umgesetzt worden, lobte Dürr das Haus, dessen Mitgliedseinrichtungen eine vielfältige Palette an Themen und Veranstaltungen anbieten, die vor allem für Familien von Bedeutung seien.

Dem Dachverband KARO Familienzentrum, Träger der Einrichtung, gehören außer der Stadt Waiblingen die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Einz an, der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Schorndorf-Waiblingen; die Diakonie Stetten, die Familien-Bildungsstätte Waiblingen, das FraZ – Frauen im Zentrum, der Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis, das Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis, die pro familia Waiblingen und der Tageselternverein Waiblingen.

Eigene Räume im KARO haben die FBS, das FraZ, die pro familia und der Tageselternverein. Die anderen Mitgliedsorganisationen sind mit Veranstaltungen oder regelmäßigen Sprechstunden im Gebäude präsent. Der Deutsche Kinderschutzbund, die Freiwilligen Agentur Waiblingen, die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung, der Kreisdiakonieverband Rems-Murr sowie der Remstaler Tauschring nutzen für regelmäßige, feste Sprechstunden das „Themenbüro“. Auch ehrenamtlich Engagierte kleinerer Organisationen ohne eigene Räume können sich im Familienzentrum gemeinsam einen Raum für ihre Tätigkeit und Angebote teilen, regte Dürr an.

Das Familienzentrum biete eine Vielzahl an

Möglichkeiten für Kleine und Große, Familien oder auch Einzelpersonen: von Bildungs-, Kreativ- und Bewegungsangeboten über fachliche Beratung, Hilfe und Unterstützung bis hin zum idealen Treffpunkt, um sich auszutauschen, zu vernetzen oder zu plaudern. Dass dieses Konzept aufgeht, belegen unter anderem die steigenden Besucherzahlen. Dürr freut sich und war stolz darauf, dass das KARO in Waiblingen so hervorragend angenommen werde, „ja in der Tat gebraucht wird“. Sie ergänzte: „In den vergangenen fünf Jahren hat es sich zu einer beliebten und festen Anlaufstelle für Familien, für soziales und kulturelles Leben im Herzen von Waiblingen entwickelt.“

Erster Kontaktpunkt im Hause sei sicherlich die Empfangs- und Informationstheke, sagte die Bürgermeisterin. Das Foyer werde durch verschiedene Angebote belebt, wie das Café mobil oder die offene Hebammensprechstunde mit dem Cafécchen, welches wegen großer Nachfrage seit einem Jahr sogar zweimal wöchentlich veranstaltet werde.

Zahlreiche Projekte wurden in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt: seit Januar 2016 unternimmt das KARO in Kooperation mit der FBS die Willkommensbesuche, bei denen jedes Jahr etwa 400 Familien durch geschulte Ehrenamtliche besucht werden. Die Dachverbandsvorsitzende wies darauf hin: „Dank welcome können wichtige, praktische Hilfen nach der Geburt angeboten werden.“

Sie erklärte, dass es speziell für Menschen mit Migrationshintergrund von der Caritas Beratung und Unterstützung gebe und erwähnte das Frauensprachcafé sowie das Kochen mit Flüchtlingen, bei dem sie selbst schon einige Male dabei war: „Jedes Mal ist es ein besonderes Erlebnis gewesen und natürlich eine prima Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen.“ Ihr Resümee: „Das Familienzentrum ist eine gelungene Bereicherung für Waiblingen.“ Sie wünschte der Einrichtung, dass sich das gute Miteinander und die Erfolgsgeschichte der zurückliegenden fünf Jahre fortsetzen möge.

„Angekommen in Waiblingen“

Als hervorragend ins KARO passend bezeichnete sie die Ausstellung „Angekommen in Waiblingen“, die eindrucksvoll zeige, wie Geflüchtete in Waiblingen eine neue Heimat gefunden haben. Gestaltet wurde die Ausstellung von Stefanie Falk. Sie hat als Studentin der Dualen Hochschule in Heidenheim ihr Praxissemester bei der Stadt Waiblingen absolviert und die vielen Geschichten in Worten und Bildern festgehalten. Judith Huber erläuterte, dass es Stefanie Falks Idee war, ein Projekt zu machen, in dem nicht über die Menschen, sondern mit den Menschen gesprochen werde. Falk habe dann über Ehrenamtliche des Netzwerks Asyl Waiblingen und des Frauensprachcafés Kontakt zu diesen Personen aufge-



Mit der Jubiläumfeier wurde auch die Ausstellung „Angekommen in Waiblingen“ im Familienzentrum eröffnet, für die 13 Geflüchtete und Migrantinnen interviewt worden waren.

nommen, die über ihr persönliches Ankommen in Waiblingen berichten wollten. 13 Geflüchtete und Migrantinnen habe sie dann interviewt. Die Gespräche wurden von der Integrationsmanagerin der Caritas in Waiblingen Jennifer Becker fotografisch festgehalten. Nicht immer sind Menschen zu sehen, einige Fotos stehen auch symbolisch und wurden von den Interviewten ausgesucht.

Die Befragten kommen aus ganz verschiedenen Ländern wie dem Kosovo, Italien, Indien, Syrien, Afghanistan, Eritrea, Spanien, dem Iran und Japan. Über die Bilder und Zitate sei viel über die Wünsche, Träume und Hoffnungen dieser Personen zu erfahren, aber auch über Ängste und Sorgen, die den Integrationsprozess in die neue Heimat Waiblingen begleiten. Dass die Integration schon gelungen sei, zeigten Zitate wie „Deutschland ist gut“, „es ist meine Freiheit“, „ich bin sehr glücklich in Waiblingen“ oder „Waiblingen ist meine zweite Stadt, in der ich mich nicht fremd, sondern wohl fühle“.

Die Bilder sind im ersten und dritten Obergeschoss zu den Öffnungszeiten des KAROs, Alten Postplatz 17, zu sehen: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Zur Ausstellung ist auch eine Broschüre erschienen, die vertiefende Einblicke zu den Gesprächen liefert.